

Hintergrundinformationen für die Presse

zum Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben "Erlebnis Grünes Band" im Zeitraum 2007-2010

Im Frühjahr 2007 startet das Erprobungs- und Entwicklungs- (E+E-) Vorhaben "Erlebnis Grünes Band", in dem in den nächsten drei bis vier Jahren erstmals umfassend die touristische Attraktivität des Grünen Bandes auf der Grundlage seines hohen Wertes für den Schutz von Lebensräumen und Arten sowie seiner geschichtlichen Dimension nachhaltig gesteigert werden soll.

Die ehemalige innerdeutsche Grenze war ein massiver Eingriff. Sie trennte Familien und Freunde, Landschaften, Städte und Dörfer. Doch im zweifelhaften Schutz des „antiimperialistischen Schutzwalls“, von Streckmetallzaun, Minen und Grenzpatrouillen, konnte sich über Jahrzehnte eine einmalige Natur entwickeln. Der „Todesstreifen“ wandelte sich zur einzigartigen Lebenslinie. Mit seinen 1393 Kilometern Länge ist das „Grüne Band“ heute der längste und einzige länderübergreifende Biotopverbund Deutschlands. Die hohe Bedeutung für den Naturschutz ist durch die Anerkennung des Grünen Bandes als „Nationales Naturerbe“ im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien im Jahr 2005 nachdrücklich bestätigt.

Das von der Ostsee über Elbe, Harz, Rhön und Thüringer Wald bis ins sächsisch-bayerische Vogtland reichende Grüne Band ist ein unverzichtbares "lebendiges Denkmal" der jüngeren deutschen Zeitgeschichte. Es verbindet große für den Naturschutz wertvolle Gebiete, hat Anteil an 17 Naturräumen und beheimatet über 600 gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Das Grüne Band durchquert fast alle deutschen Landschaften, von den norddeutschen Niederungsgebieten bis zu den Mittelgebirgen. Lebensräume wie orchideenreiche Buchenwälder, naturnahe Gewässer und Moore sowie Altgrasfluren bilden ein buntes Mosaik vielfältiger Biotope. Fast die Hälfte des Grünen Bandes besteht aus gefährdeten Biotoptypen. Das Grüne Band ist auch Keimzelle der europäischen Initiative für ein ökologisches Netzwerk entlang des ehemaligen „Eisernen Vorhangs“. Vom Eismeer bis ans Schwarze Meer haben sich ebenfalls Gebiete mit eindrucksvoller Natur und naturnahe Kulturlandschaften auf einer Länge von 8500 Kilometern erhalten und entwickelt.

Initiiert und gefördert wird das ehrgeizige E+E-Vorhaben „Erlebnis Grünes Band“ durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums, fachlich begleitet vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) und von regionalen Partnern getragen und durchgeführt. Das übergeordnete Ziel ist, das Grüne Band als einzigartiges Biotopverbundsystem nationaler Bedeutung zu erhalten und zu entwickeln. So soll dieses Nationale Naturerbe mittels des Projektes als Erfahrungsraum im Kontext „Natur-Kultur-Geschichte“ nachhaltig touristisch entwickelt sowie als naturnaher und schützenswerter Erholungsraum erlebbar und wahrnehmbar werden. Die touristische Inwertsetzung des Grünen Bandes soll die Akzeptanz bei der einheimischen Bevölkerung, Erholungssuchenden und Touristen sowie politischen Entscheidungsträgern gegenüber diesem einzigartigen Biotopverbund steigern.

In Rahmen der Vorstudie (2005-2006) wurden die Voraussetzungen und Potenziale für Natur-Tourismus am Grünen Band ermittelt und ein (natur-) touristisches Leitbild entwickelt. Das Grüne Band ist bisher als Urlaubsziel noch kaum bekannt. Sowohl buchbare Produkte als auch aussagekräftige Informationsangebote, die auf die naturschutzfachlichen, kulturellen und historischen Besonderheiten hinweisen, fehlen völlig. Daraus ergibt sich ein Handlungsbedarf, der alle für eine nachhaltige touristische Entwicklung relevanten Aspekte umfasst, begonnen bei der Schaffung touristischer Angebote bis hin zu einem länderübergreifenden Marketing. Es wurden geeignete Modellregionen ausgewählt, in denen dies exemplarisch entwickelt und erprobt wird. Dabei wird die Übertragbarkeit auf andere Regionen entlang des innerdeutschen Grünen Bandes und des Grünen Bandes Europa angestrebt.

Als Modellgebiete für das Projekt "Erlebnis Grünes Band" wurden die Regionen Elbe-Altmark-Wendland, der Harz und die Naturparke Thüringer Wald/Thüringer Schiefergebirge/Frankenwald ausgewählt.

Das BUND-Projektbüro Grünes Band in Nürnberg hat für das E+E-Vorhaben die wissenschaftliche Begleitung übernommen und kooperiert dabei mit fachkundigen Büros auf den Gebieten nachhaltiger Tou-

ismus und Marketing. Die Aufgaben umfassen die Koordinierung, Beratung und Vernetzung der geplanten Aktivitäten der drei Hauptvorhaben in den Modellregionen sowie die Beurteilung und Erfolgskontrolle der naturschutzfachlichen und touristischen Umsetzung. In der Verantwortung der wissenschaftlichen Begleitung liegt zudem die Koordinierung der bundesweiten und internationalen Öffentlichkeitsarbeit. Der 20. Jahrestag des Mauerfalls im Jahr 2009 ist Schwerpunktthema der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT). Gezielte Presseveranstaltungen zum Thema „Erlebnis Grünes Band“ sollen stattfinden, um dem internationalen Interesse an der ehemals deutsch-deutschen Teilung und somit auch am Grünen Band gerecht zu werden. Bis dahin werden eine zweisprachige umfassende Internetplattform zum "Erlebnis Grünes Band" und ansprechende Broschüren entstehen. Ein Internetauftritt mit buchbaren touristischen Angeboten und Produkten zum naturnahen Erleben des Grünen Bandes wird auch bis zum Jahr 2009 zur Verfügung stehen.

Die regionalen Projektträger in den Modellgebieten bilden zur Umsetzung des Vorhabens bereits grenzübergreifende breite Bündnisse von Verbänden und Institutionen aus den Bereichen Naturschutz, Tourismus und Regionalentwicklung, um das Projekt zum Erfolg zu führen. Vielfältige Aktivitäten sind geplant. Dies reichen von der Entwicklung von buchbaren Naturerlebnis-Angeboten, wie Radtouren und Wasserwandern, über Geschichtswerkstätten, Erlebniswochen für Kinder und Jugendliche bis hin zu innovativen Methoden der Landschaftspflege und des Artenschutzes.

Mit dem E+E-Vorhaben werden vordringlich folgende Ziele verfolgt:

Ø Das Grüne Band soll als einzigartiger Biotopverbund, schützenswerter Erholungs- und Erlebnisraum und lebendiges historisches Denkmal langfristig erhalten und entwickelt werden.

Die Bekanntheit und touristische Attraktivität des Grünen Bandes kann durch die Entwicklung von spezifischen Erlebnisangeboten für Natur und Geschichte gesteigert werden. Das Grüne Band soll als Biotopverbund und Nationales Naturerbe sowie als lebendiges Symbol zur Erinnerung an die deutsche Teilung sichtbar und erlebbar werden. Der Zugang für Besucher soll erleichtert und diese nachhaltig gelenkt werden. Die Erlebbarkeit ist langfristig jedoch nur gewährleistet, wenn die Biotopstruktur mittels Pflege- und Renaturierungsmaßnahmen sowie extensiver Landwirtschaft erhalten und weiterentwickelt wird. Fundierte Grundlagen hierfür liefern die im E+E-Vorhaben „Bestandsaufnahme Grünes Band“ im Jahr 2002 entwickelten naturschutzfachlichen Leitbilder (BfN-Skripten 152, 2006). Vor dem Hintergrund, dass das Grüne Band im Jahr 2009 bei der Deutschen Zentrale für Tourismus mit dem Thema „20 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs“ zentraler Baustein der nationalen und internationalen Tourismuswerbung für das Urlaubsland Deutschland wird, ist die Sicherung und Erhaltung des Grünen Bandes ein prioritäres Ziel.

Ø Das Grüne Band soll die regionale Wertschöpfung steigern.

Die zukünftige "Marke Grünes Band" dient als Motor, um den Naturtourismus-Konzepten einen besseren Marktzugang zu ermöglichen. Der hierdurch beförderte "Grüne-Band-Tourismus" soll gleichzeitig als Impulsgeber für eine nachhaltige Landwirtschaft, Handwerk und Handel dienen. Hierdurch soll erreicht werden, dass der ehemalige Grenzstreifen verstärkt bei Einheimischen und Besuchern wahrgenommen und auf Grund seiner positiven ökonomischen Effekte zunehmend wertgeschätzt wird als Voraussetzung für seine dauerhafte Erhaltung.

Ø Das Grüne Band soll die Initiierung und Intensivierung länder- und regionenübergreifender Partnerschaften fördern.

Das Grüne Band fungiert als Bindeglied zwischen den Regionen entlang des Grünen Bandes. Enge Kooperationen zwischen den Naturschutz- und Tourismusakteuren sollen einerseits inhaltliche Querverbindungen zwischen Naturschutz und Tourismus schaffen und andererseits die strikte Abgrenzung der Zuständigkeiten an den Landes- und Landkreisgrenzen aufweichen und die Bildung grenzüberschreitender Partnerschaften unterstützen.

Nürnberg/Bonn, 07. Mai 2007

BUND-Projektbüro Grünes Band
Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Bauernfeindstraße 23, 90471 Nürnberg
Tel. 0911-81878-17/-26; Fax 0911-869568
E-Mail: gruenesband@bund-naturschutz.de

Bundesamt für Naturschutz
Presse- und Öffentlichkeitsabteilung
Konstantinstraße 110, 53179 Bonn
Tel. 0228-8491-4444; Fax 0228-8491-1039
E-Mail: presse@bfn.de